

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 55 (1998)
Heft: 1: Schmerzmittel aus der Natur

Vorwort: Editorial

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

DER NATUR

AUF DER SPUR 4

THEMA DES MONATS

Schmerzmittel
aus der Natur 6

BANANEN

Die schöne Gelbe mit
der Schutzhülle 11

ALKOHOL IN ARZNEIEN

Schädlich oder nicht? 16

HEUSCHNUPFEN

Rechtzeitig mit der
Vorbeugung beginnen 18

RHEUMA

Tips für kaltes Wetter 20

DIE PRAKTISCHE SEITE 22

BILD DES MONATS 23

ALFRED VOGEL AUF REISEN

Das Geheimnis der
Urwalddnahrung 24

HEILKUNDE

Sri Lanka: Interview mit
einem Ayurveda-Arzt 26

AUF DEM SPEISEPLAN

Topinambur 29

GEBÄRMUTTER- UND

BLASENSENKUNG

Anders behandeln 30

LESERFORUM

LF-Galerie-Fotowettbe-
werb, Erfahrungsberichte
und neue Anfragen 32

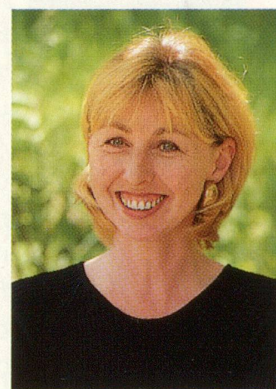
BLICK IN DIE WELT 36

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Als Kind schreibt man Wunschzettel, als Erwachsener Beschwerdebriefe oder Mahnungen, wenn überhaupt. Der lange Brief der guten Freundin – er macht sich rar, und die Postkarten aus dem Urlaub gehen so sparsam mit Buchstaben um, als müsste man sie teuer bezahlen. Warum wohl findige Verkehrsämter gleich «Schöne Grüße aus dem sonnigen Süden» aufdrucken?

Im Zeitalter der E-Mail ist Briefschreiben natürlich alter Schnee. Haben wir die letzten Jahre noch gefaxt, was das Zeug hielt, empfangen wir im Internetfieber nur noch Post per PC. Wer immer noch nicht mit dem World Wide Web verbandelt ist, kann ja den Werbestoppaufkleber von seinem Briefkasten entfernen. Und dann guten Mutes zur realen Mailbox gehen und packenweise News aus der Detailhandelswelt um die Ecke, wenn nicht in die Wohnung, so doch zum Altpapiercontainer schleppen. Da kann es doch glatt passieren, dass die Postkarte von der Turnvereinfreundin unter die Anzeigen rutscht. Aber zum Glück wissen wir ja, was drauf steht.

Bevor wir nun die virtuelle Mailbox leeren, möchten wir der Multimedialkultur ein Schnippchen schlagen: Schreiben Sie uns Briefe! Schöne, echte Leserbriefe auf Papier, mit Absender und Couvert. Das dürfen Wunschzettel sein, aber auch Beschwerdebriefe, Kommentare zu unseren Berichten, Ergänzungen, eigene Erfahrungen oder sogar mal ein Lob. Wir wollen künftig Ihre Briefe, sofern sie sich auf Artikel in unserem Heft beziehen, mit Angabe Ihres Namens (und u.U. Ihres Berufes) veröffentlichen. Allerdings haben auch wir einen Wunsch auf dem Wunschzettel: schreiben Sie uns in der ersten Woche nach Erhalt der «GN», weil Sie sonst erstens wahrscheinlich gar nicht mehr schreiben, und zweitens das Lesen von Leserbriefen nur interessant ist, wenn sie im nächsten oder spätestens übernächsten Heft veröffentlicht werden. Und geben Sie's zu: kritische Seitenhiebe machen immer Spass, solange einen nicht selbst die Schelte trifft. In diesem Sinn: Ein gutes neues Jahr!



Ingrid Schindler